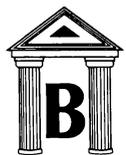


KLAUS SCHABACKER

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Verlag Wissenschaft & Praxis







Klaus Schabacker

# **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Eine Einführung in die Kreislaufanalyse

Verlag Wissenschaft & Praxis

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Schabacker, Klaus :**

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen : Eine Einführung in die Kreislaufanalyse  
/ Klaus Schabacker. –

Sternenfels : Verl. Wiss. und Praxis, 2002

ISBN 3-89673-142-4

ISBN 3-89673-142-4

© Verlag Wissenschaft & Praxis

Dr. Brauner GmbH 2002

D-75447 Sternenfels, Nußbaumweg 6

Tel. 07045/930093 Fax 07045/930094

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

## Einleitung

1. Kapitel: Produktionsvolumen und Preisniveau .....	1
a) Das Preisniveau, der Preisindex und die Deflationierung nominaler Wertaggregate.....	5
b) Die Rate der Preisniveauänderung .....	12
c) Eine formale Darstellung der Preisindizes .....	14
2. Kapitel: Vermögen, Produktion und Verteilung .....	17
a) Vermögensbestände, Kreditbeziehungen und Produktionsprozesse .....	19
b) Die Darstellung des Wirtschaftskreislaufs im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen .....	22
c) Kreditbeziehungen und Produktionsströme in den Theorien von Walras, Böhm-Bawerk und Keynes .....	28
d) Ströme und Bestände .....	38
3. Kapitel: Die Vermögensrechnung .....	41
a) Die Geldvermögensrechnungen .....	47
b) Die Vermögensrechnungen der Zentralbank und der Geschäftsbanken - eine vereinfachende Darstellung .....	54
c) Die Vermögensrechnungen der Unternehmen und der Haushalte .....	61
4. Kapitel: Die industriellen Verflechtungen und ihre Darstellung in der Input-Output-Tabelle .....	65
a) Eine stationäre Ökonomie mit Vorprodukten .....	69
b) Nettoinvestitionen und dauerhafte Produktivgüter.....	78
5. Kapitel: Die Theorie der industriellen Verflechtungen .....	83
a) Das Beispiel einer Weizenökonomie .....	84
b) Die Analyse der industriellen Verflechtungen: Ein industrielles System mit zwei Gütern.....	89
c) Die Analyse der industriellen Verflechtungen: Fortsetzung .....	98
d) Das Preissystem und die industriellen Interdependenzen .....	108

6. Kapitel: Ein einfaches Modell der Kreislaufzusammenhänge .....	113
a) Unternehmen und Haushalte in einem einfachen Modell des Wirtschaftskreislaufs .....	114
b) Die Darstellung des Kreislaufs im Kontensystem: Produktion, Einkommensverwendung, Vermögensbildung und Finanzierung .....	119
c) Reine Finanztransaktionen und Leistungstransaktionen .....	127
d) Die Veränderung der Vermögensbestände durch die Stromgrößen .....	130
e) Die Doppelzählungen .....	132
f) Identität und Gleichgewicht .....	134
7. Kapitel: Die Unternehmen und die Unternehmensgewinne .....	141
a) Eine funktionale Betrachtung der Unternehmensgewinne im Kreislauf .....	142
b) Die Bestimmung des Preisniveaus aus dem Einkommenskreislauf: die Keynesche Grundgleichung des Geldwerts .....	145
c) Die Unternehmen im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen .....	148
d) Die Zinsspanne und die unterstellten Bankgebühren .....	155
8. Kapitel: Das Kreislaufmodell einer offenen Ökonomie .....	159
a) Ein einfaches Kreislaufmodell der offenen Ökonomie ohne Staat .....	161
b) Der Finanzierungssaldo gegenüber dem Ausland .....	166
c) Die Grundzüge der Zahlungsbilanz .....	172
d) Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland .....	181
9. Kapitel: Der Staat im Wirtschaftskreislauf .....	185
a) Der Staat im Kreislaufmodell einer geschlossenen Ökonomie .....	188
b) Die Umverteilung der Einkommen .....	195
c) Produktionsabgaben und Subventionen .....	200
d) Der Staat im Kreislauf einer offenen Ökonomie: die Bruttowertschöpfung zu Herstellungs- preisen, das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen .....	203
e) Die Bruttoinvestitionen und der Finanzierungssaldo des Staates .....	210
10. Kapitel: Das Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft - Eine Übersicht .....	213
Literaturverzeichnis .....	221

## Einleitung

Die ökonomischen Beziehungen, die zwischen den Unternehmen, den Haushalten, dem Staat und dem Ausland bestehen, werden mit dem Begriff des wirtschaftlichen Kreislaufs beschrieben. Er umschließt die Vermögensbestände, die Produktions- und Einkommensströme sowie die ökonomischen Verflechtungen, welche die Wirtschaftseinheiten untereinander eingehen. Die Vermögensbestände, deren Eigentümer zum Beispiel die Unternehmen und die Haushalte sind, werden in das Sachvermögen und das Geldvermögen unterteilt; einen wesentlichen Teil des Sachvermögens wiederum bildet das Produktivvermögen, das die Unternehmen in ihren Produktionsprozessen einsetzen. Das Geldvermögen entsteht aus den Kreditbeziehungen, in denen die Gläubiger den Schuldnern gegenüberstehen. Indem die Eigentümer über die Verwendung ihres Vermögens entscheiden, setzen sie ökonomische Prozesse in Gang, die zu den wirtschaftlichen Strömen zusammengefaßt werden können. Gliedert man die letzteren nach den logischen Phasen des Kreislaufprozesses, so können diese Ströme zunächst der Produktion, dann der Entstehung, Verteilung und Verwendung des Einkommens, schließlich der Vermögensbildung und ihrer Finanzierung zugeordnet werden. In den wirtschaftlichen Verflechtungen treten nun zusätzlich die wechselseitigen Abhängigkeiten hervor, die zwischen den verschiedenen, zu größeren Gruppen zusammengefaßten Wirtschaftseinheiten bestehen. So zeigt die Struktur der Vermögensbestände - wiedergegeben in den Bilanzen - das Netz der Kreditbeziehungen, welches die Gläubiger und Schuldner geknüpft haben. Betrachtet man die Produktion, so findet man ein Netz der Produktionsverflechtungen, das die Industriezweige der Volkswirtschaft durch die Lieferung von Produktivgütern miteinander verbindet. Die Ökonomie reproduziert sich also in einem System der industriellen und finanziellen Interdependenzen. Den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen obliegt es, diese Kreislaufzusammenhänge darzustellen und quantitativ zu erfassen.

Im ersten Kapitel gehen wir zunächst auf die Verfahren ein, die zur Messung des Preisniveaus und seiner Entwicklung benutzt werden, und betrachten die Unterscheidung zwischen den nominalen und den realen Wertaggregaten. Das zweite Kapitel ist einer im wesentlichen theoretischen Behandlung der Zusam-

menhänge vorbehalten, die zwischen den Vermögensbeständen, den Kreditbeziehungen und den Produktionsprozessen bestehen. Wie die für die ökonomische Theoriebildung richtungsweisenden Arbeiten von Walras, Böhm-Bawerk und Keynes zeigen, wird den Vermögensbeständen und den Stromgrößen ein je besonderer ökonomischer Gehalt gegeben, der ganz unterschiedliche und geradezu entgegengesetzte Sichtweisen auf die ökonomischen Zusammenhänge eröffnet. Die grundlegende Differenz besteht darin, daß Walras und Böhm-Bawerk ihre ökonomischen Analysen auf die Gütervermögen gründen und eine Theorie über die effiziente Verwendung von Güterbeständen formulieren, während die Keynesische Untersuchung vom Begriff des Geldvermögensbestandes ausgeht und eine Theorie der Geldwirtschaft formuliert, in der die Rentabilität von Geldvorschüssen die ökonomischen Ströme bestimmt.

Die Vermögensrechnungen der Zentralbank, der Geschäftsbanken, der Unternehmen und der Haushalte bilden den Gegenstand des dritten Kapitels. Die Bilanzen geben Aufschluß über die Kreditbeziehungen, die zwischen diesen vier Sektoren bestehen. Zudem wirft die Vermögensstruktur eines jeden Sektors ein bezeichnendes Licht auf die typische wirtschaftliche Tätigkeit, welche die darin zusammengefaßten Wirtschaftseinheiten ausüben. Die Zusammensetzung des Vermögens kennzeichnet die ökonomische Funktion seines Eigentümers. Die in der konsolidierten Bilanz des gesamten Bankensektors zusammengefaßte Geldvermögensrechnung der Ökonomie zeigt zudem die Geldmenge als einen - geldpolitisch stets umstrittenen - Ausschnitt aus einer Vielzahl von Liquiditätsaggregaten.

Das vierte und das sechste Kapitel bilden eine gewisse Einheit, weil dasselbe Kreislaufmodell das eine Mal in der disaggregierten Form einer Input-Output-Tabelle und das andere Mal im aggregierten Schema der Inlandsprodukt- und der Einkommensrechnung behandelt wird. Im vierten Kapitel benutzen wir das Beispiel einer einfachen Modellökonomie, um die interindustriellen Beziehungen, die Produktion und die Einkommensentstehung mit Hilfe der Input-Output-Tabellen zu beschreiben. Im analytisch ausgerichteten fünften Kapitel steht die Theorie der industriellen Verflechtungen im Mittelpunkt. Hier geht es um die Frage, unter welchen Bedingungen ein Produktionssystem lebensfähig ist, welche quantitativen Verhältnisse die produzierten Gütermengen erfüllen können, damit eine Gesellschaft ihre verbrauchten Produktivgüter ersetzen und im nachfolgenden Jahr ihre Produktionsprozesse erneuern kann. Das Mengensystem der Ökonomie steht im Mittelpunkt dieses Kapitels. Zum Verständnis der nachfolgenden Kapitel ist es nicht notwendig.

Zudem führen wir im vierten Kapitel die für die Inlandsproduktrechnung notwendige Terminologie ein, die im sechsten Kapitel zur Darstellung der aggregierten Produktions- und Einkommensströme Verwendung findet. Die Untersuchung beruht auf einem stark vereinfachten Kreislaufmodell, das nur die Unternehmen und die Haushalte enthält. Ihnen werden die ökonomischen Funktionen in der Weise zugeordnet, daß eindeutige, einander ausschließende Typen der wirtschaftlichen Tätigkeit entstehen: die Unternehmen produzieren und investieren, die Haushalte beziehen das gesamte Einkommen, konsumieren und sparen. Ausgehend von diesem Kreislaufmodell der ökonomischen Beziehungen betrachten wir den Zusammenhang zwischen der Produktion und der Einkommensverwendung, der Vermögensbildung und der Änderung der Kreditbeziehungen, der in den nachfolgenden Kapiteln durch die Berücksichtigung zusätzlicher Sektoren zunehmend komplexer wird.

Den Unternehmen und den Unternehmensgewinnen wird ein eigenständiges Kapitel gewidmet. Zwei Gründe rechtfertigen dieses Vorgehen. Zum einen können wir an dieser Stelle das Kreislaufmodell behandeln, das Keynes benutzt, um die Bestimmungsfaktoren des Preisniveaus aus dem Einkommenskreislauf zu entwickeln. Zum anderen lenkt die stark ausgeprägte Heterogenität der Unternehmen die Aufmerksamkeit auf die Frage, nach welchen Gesichtspunkten die letzteren zu ökonomisch sinnvollen, größeren Einheiten oder Sektoren zusammengefaßt werden können. Im weiteren Verlauf des sechsten Kapitels gehen wir auf die Gliederung der Unternehmen und die Klassifizierung der Einkommen ein, die im Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen benutzt werden.

Wir erweitern das Kreislaufmodell im siebten Kapitel um die außenwirtschaftlichen Beziehungen und untersuchen die Export- und Importströme, welche das Inland mit dem Ausland verbinden, die grenzüberschreitenden Einkommensströme sowie die Veränderung in den Kreditbeziehungen, die den Außenhandel begleiten. Zwei Konzepte müssen nun voneinander unterschieden werden, nach denen die wirtschaftliche Leistung und das Einkommen ermittelt werden können: nach dem gebietsbezogenen Inlandskonzept erfaßt man Wertaggregate wie das Bruttoinlandsprodukt, in der Abgrenzung des personenbezogenen Inländerkonzepts hingegen werden Größen wie das Bruttonationaleinkommen erhoben.

Mit dem Staat treten gewichtige, neue ökonomische Stromgrößen im Wirtschaftskreislauf auf, die aus seinen Funktionen im Prozeß der Verteilung und Umverteilung der Einkommen entstehen. Der Einkommensumverteilung dienen nicht nur die monetären Sozialleistungen, die vom Staat und den Sozialversiche-